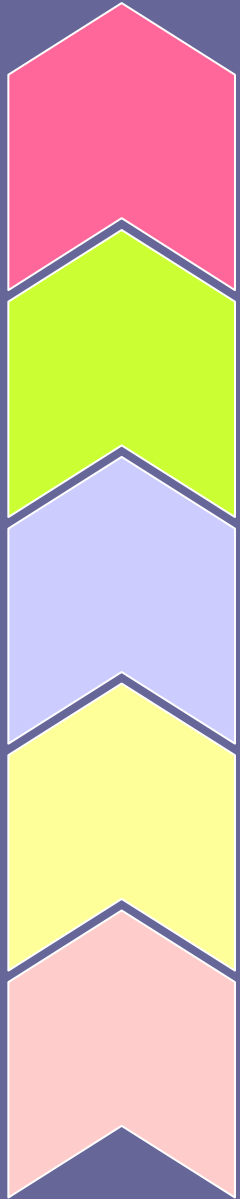


Bildung hat Vorfahrt: Von der Kindertagesstätte zur Ganztagsschule

**Prof. Dr. Joachim Hofmann-
Göttig**

**Staatsekretär im Ministerium für Bildung,
Frauen und Jugend, Rheinland-Pfalz**

Mein heutiger Werkstattbericht



- **1. Kurze Vorstellung des Referenten**
- **2. Kinderbetreuung:** Was hat die Landesregierung getan? Kernpunkte des Programms „Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an“
- **3. Die neue Ganztagschule:** Versprochen – gehalten – und: mehr als das
- **4. Kosten und Ausblick in die Zukunft**

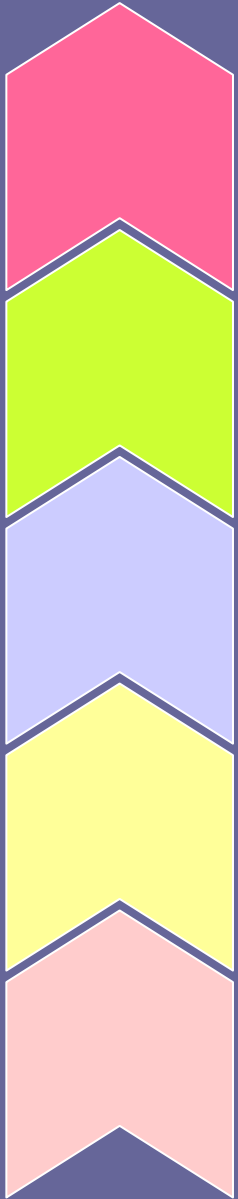
Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig: **Berufsstationen**

- 1975 - 1984 **Verschiedene Tätigkeiten für den SPD-Parteivorstand und die SPD-Bundestagsfraktion in Bonn**
- 1984 - 1985 **Hessische Landesvertretung, Bonn**
- 1986 - 1991 **Saarländische Landesvertretung, Bonn**
- seit 1991 **Staatssekretär in Rheinland-Pfalz, Mainz**

Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig: Wissenschaftlicher Lebenslauf

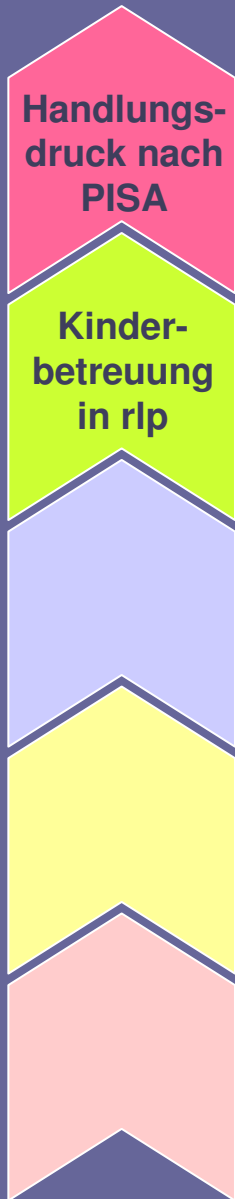
1971	Studium an der Universität Marburg 1. HF: Erziehungswissenschaften (NF: Politologie, Soziologie, Psychologie) und 2. HF: Rechtswissenschaften (öffentliches Recht)
1976	Diplompädagoge , Universität Marburg
1981	Promotion zum Dr. phil. (Erziehungswissenschaften), Universität Marburg
Seit SS 1998	Lehrauftrag an der Universität Gießen, Institut für Politische Wissenschaften (Wahlforschung)
2002	Ernennung zum ehrenamtlichen (Honorar-) Professor an der Universität Gießen
WS 2003/04	Lehrauftrag an der Universität Koblenz-Landau, Koblenz, Institut für Soziologie (Lehrschwerpunkte: Bildungs-, Jugend- und Politische Soziologie)
2004	Ernennung zum ehrenamtlichen (Honorar-) Professor für Soziologie an der Universität Koblenz-Landau

Mein heutiger Werkstattbericht



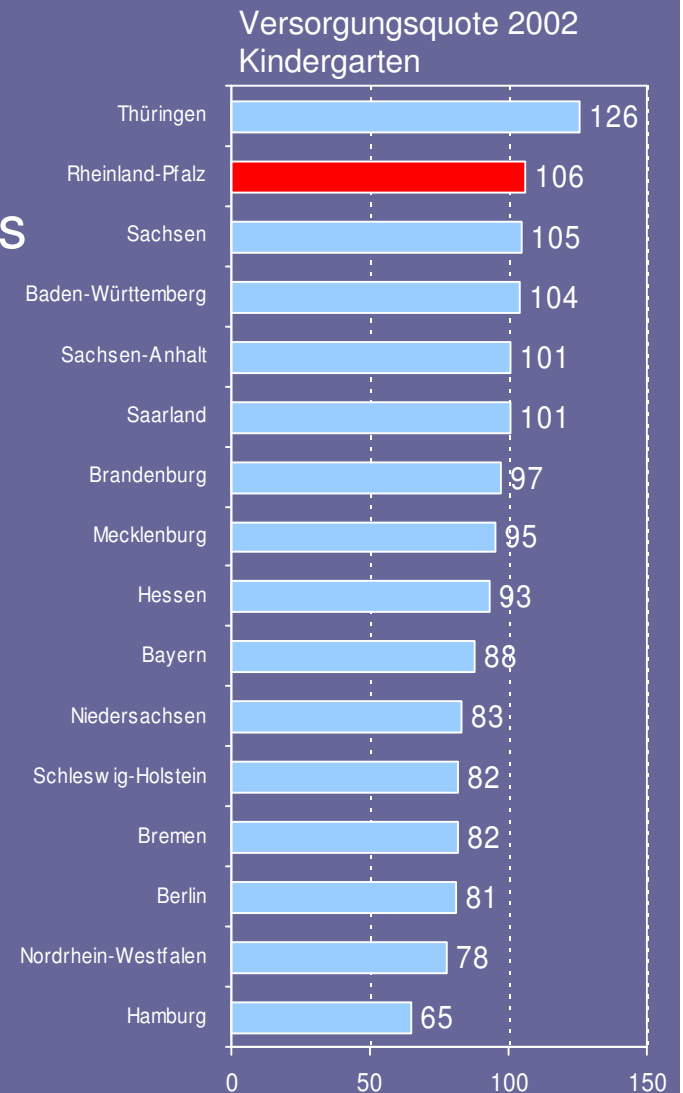
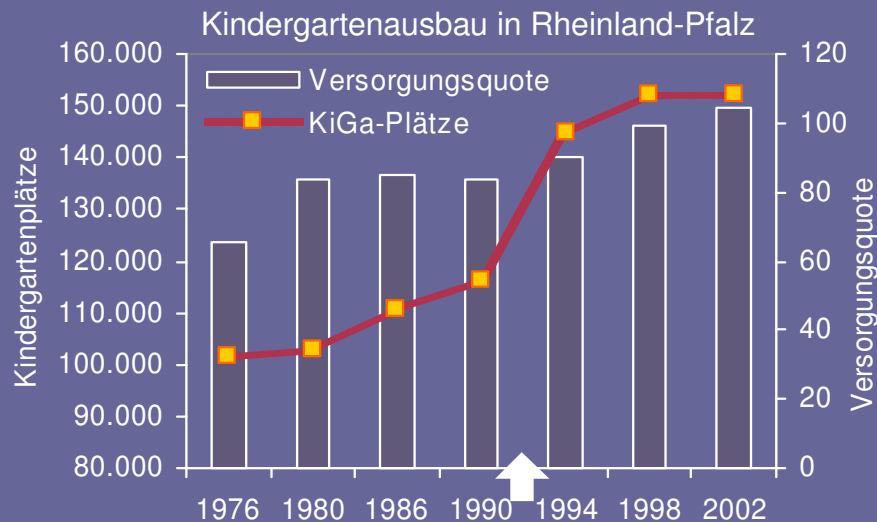
- 1. Kurze **Vorstellung** des Referenten
- 2. **Kinderbetreuung**: Was hat die Landesregierung getan? Kernpunkte des Programms „Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an“
- 3. **Die neue Ganztagschule**: Versprochen – gehalten – und: mehr als das
- 4. Kosten und Ausblick in die **Zukunft**

Bilanz: Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz

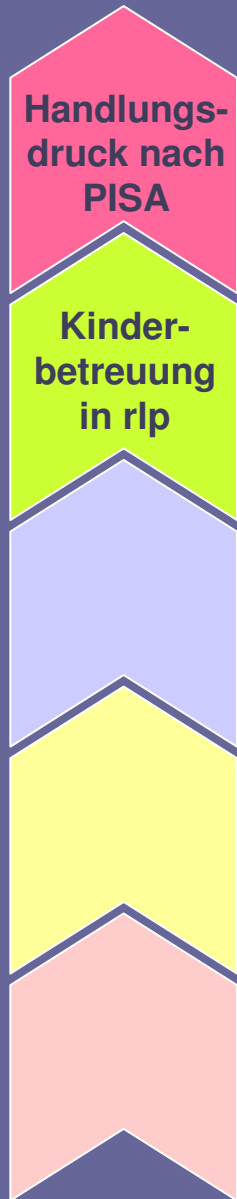


Rheinland-Pfalz:

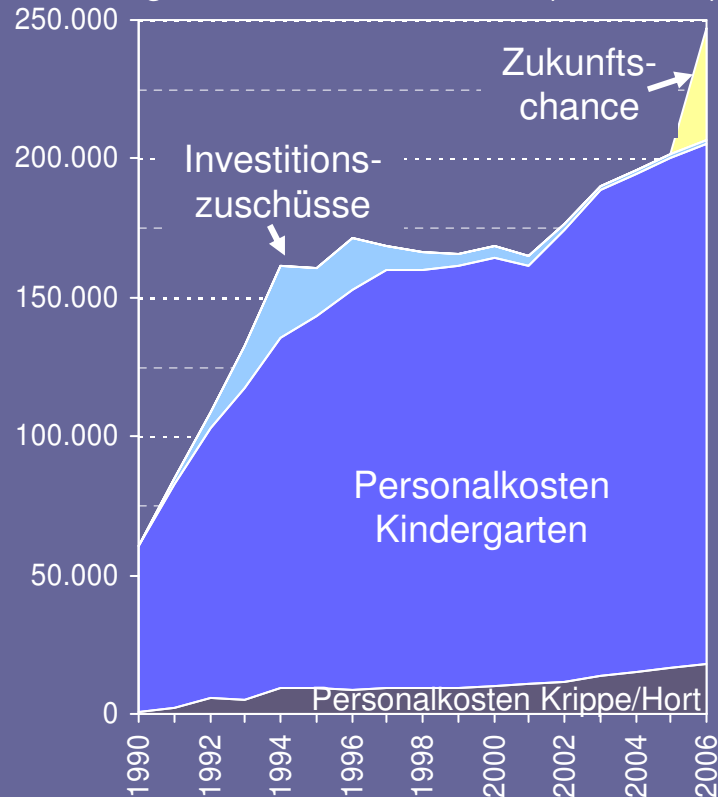
- schnellstes Bundesland bei der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz
- Im Westen: Spitzenreiter bei der Kindergartenversorgung



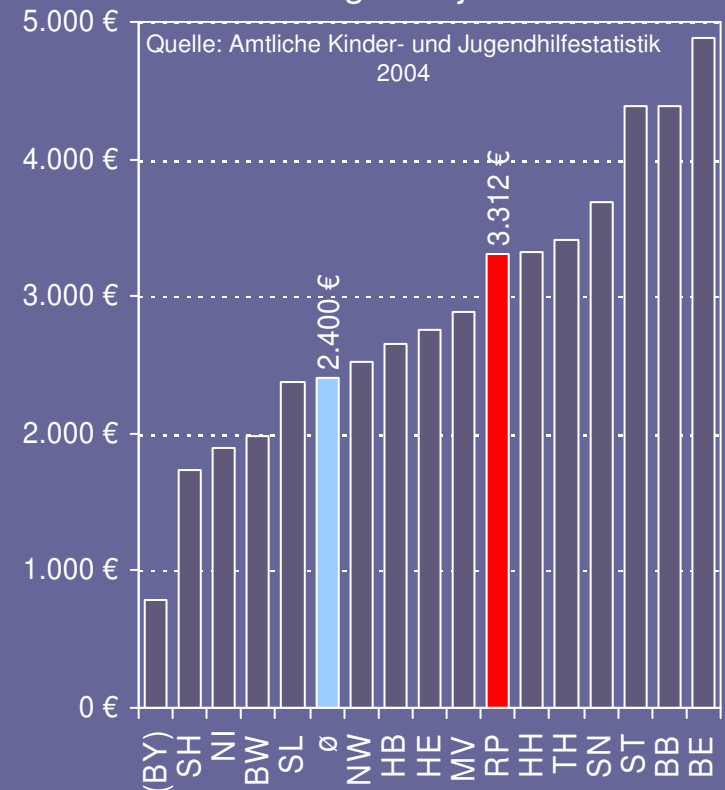
Kosten des Rechtsanspruchs



Kita-Ausgaben des Landes RLP (in 1.000€)

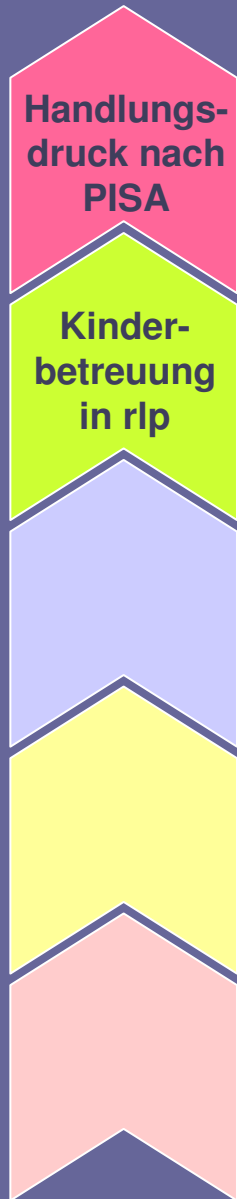


Öffentliche Kita-Ausgaben je Kind <6 Jahre



- finanzieller Kraftakt für Träger, Kommunen und Land
- Landeshaushalt:
 - 120 Mio. Euro Investitionszuschüsse seit 1991
 - Steigerung der Personalkostenzuschüsse von 60,5 Mio. in 1991 auf 205 Mio. Euro in 2005

„Kinderfreundliches RLP“: Chefsache !



- **Ministerpräsident Kurt Beck steckte bereits in seiner ersten Regierungserklärung (im Oktober 1994) das Ziel ab:**

Rheinland-Pfalz soll das kinderfreundlichste Bundesland werden!

- **„Aktionsprogramm Kinderfreundliches Rheinland-Pfalz . Politik für und mit Kindern“**
 - im Juli 1995 als Querschnittsaufgabe der Landesregierung beschlossen und seither fortgeschrieben
 - Kurt Beck: „Wir werden alle Politikbereiche auf Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit überprüfen“.
- **Partizipationsmöglichkeiten** für Kinder- und Jugendliche werden in allen Politikfeldern ausgebaut
 - Leitstelle Partizipation (www.net-part.rlp.de)
 - Spielleitplanung
- **„Jugend ernst nehmen“** ist das Fazit der „Enquete-Kommission „Jugend und Politik“ des Landtags RLP (Dezember 2005)

Bildungs- und Erziehungsempfehlungen (BEE): Für **alle** rheinland-pfälzische **Kitas**



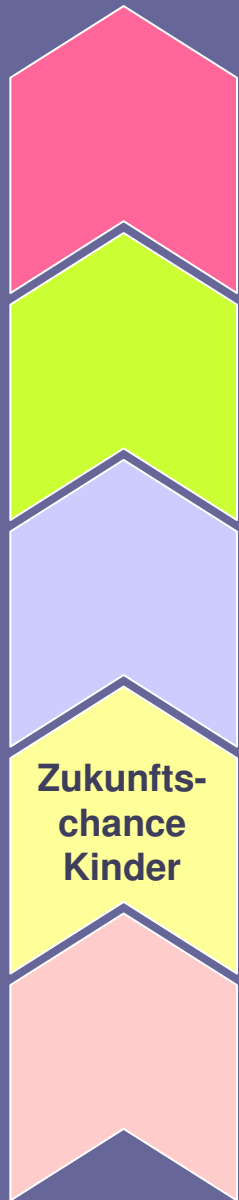
- BEE richten sich an alle Altersgruppen in Kindertagesstätten (0 - Schulkindalter)
- Bildungsbereiche benannt (z.B. Sprache, Bewegung, Naturwissenschaften etc.)
- Beobachtung und Dokumentation anfertigen
- Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern
- Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätte und Grundschule verpflichtend

BEE: Rheinland-Pfalz geht einen einzigartigen partizipativen Weg



- **Entwicklung** der BEE: Ministerium gemeinsam mit den großen rheinland-pfälzischen Trägerorganisationen (= 57 % freie Träger), den kommunalen Spitzenverbänden und dem Landeselternausschuss (LEA).
- Verbindliches **Probejahr**: Umfangreiches Rückmeldeverfahren zum ersten Entwurf der BEE (Beteiligung aller ca. 2.400 Einrichtungen).
- **Einführung**: Verpflichtung aller Unterzeichner der Endfassung der BEE, die verbindliche Umsetzung zu unterstützen.

„Zukunftschance Kinder - Bildung von Anfang an“

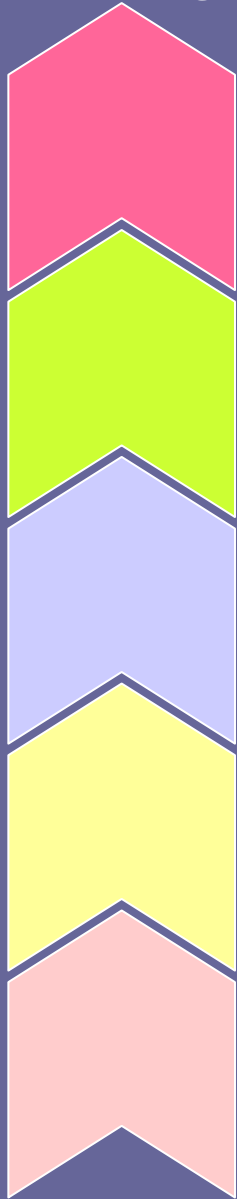


Am 1. Dezember 2005 hat der Landtag RLP das Programm „Zukunftschance Kinder - Bildung von Anfang an“ beschlossen.

Es antwortet auf mehrere Herausforderungen.

Es ist mehr als ein Versprechen für die nächste Legislaturperiode: Es beginnt sofort und nennt klare Fristen.

Herausforderungen

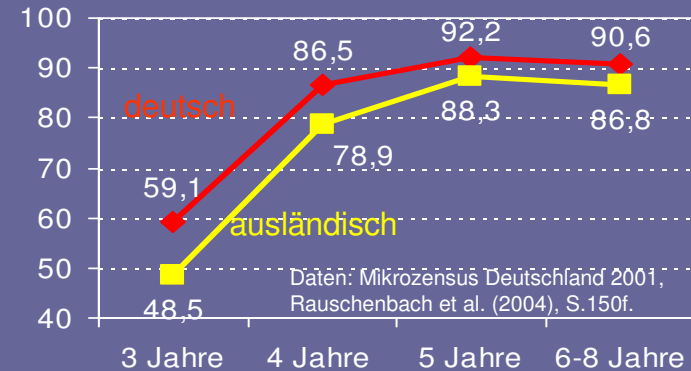


Besuchslücke schließen und Chancengleichheit verbessern

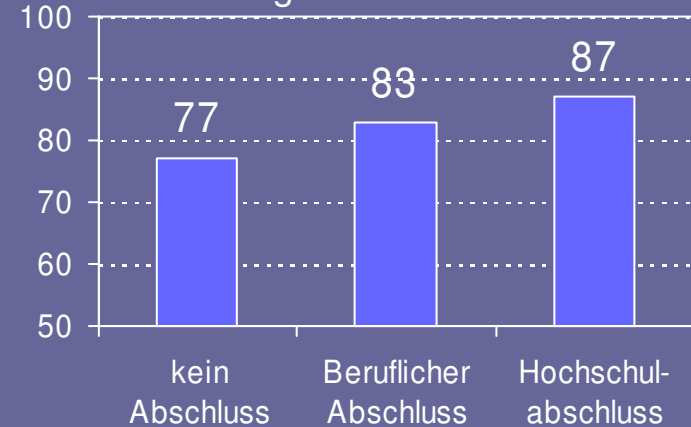
Auch wenn wir in RLP eine **gute Besuchsquote** in den Kitas haben:

Kinder mit **Migrationshintergrund** und aus **bildungsfernen Haushalten** gehen seltener in den Kindergarten.

Kindergartenbesuchsquote deutscher und ausländischer Kinder

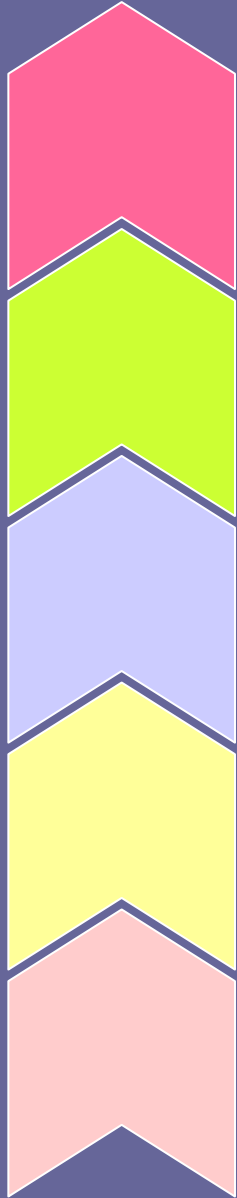


Kindergartenbesuchsquote nach Bildungsabschluss der Mutter



Daten: Mikrozensus Westdeutschland 1998, Kinder ab 4 Jahre, Kreyenfeld (2004), S. 16.

Herausforderungen

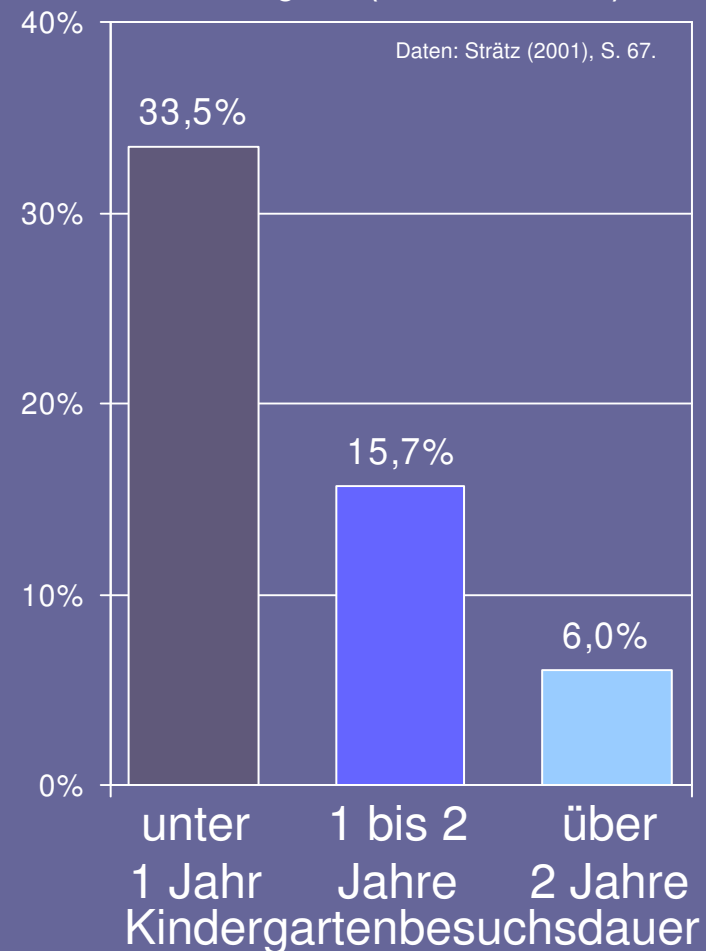


Durch frühe Förderung Bildungskarrieren ermöglichen

Dabei ist zweifelsfrei erwiesen, dass es gerade für diese Kinder keine bessere Vorbereitung auf die Schule geben kann:

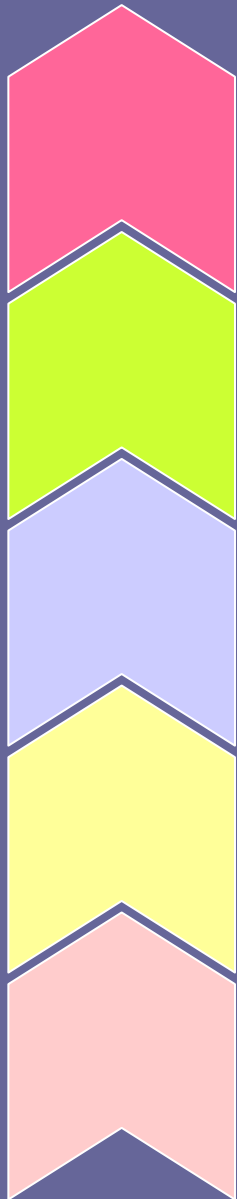
Je länger der Kindergartenbesuch, desto geringer die Sprachdefizite bei der Einschulung.

Sprachförderbedarf bei ausländischen Schulanfängern (Köln 1998/99)



Grundidee des Programms

(vgl. Gesetzesbeschluss des RLP- Landtags vom 1.12.2005)



Chancengleichheit durch Abbau von Bildungsbenachteiligung und Ausbau von Sprachförderung

Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern

Übergang in die Schule besser vorbereiten



Trotz zurückgehender Kinderzahlen Kindergartenstandorte erhalten

Kindergarten noch stärker als Bildungseinrichtung ausgestalten

Faire Lastenteilung mit kommunalen und freien Trägern der Jugendhilfe

Fünf Pluspunkte für Chancengleichheit und Förderung

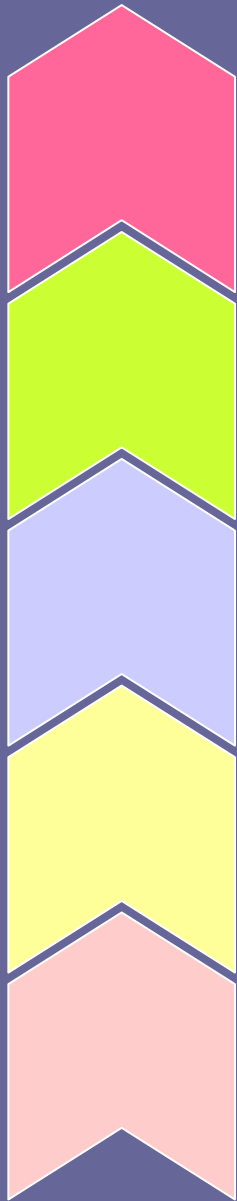
Kommunen & Träger bei Umsetzung des Tagesbetreuungsausbaugesetzes (TAG) unterstützen

Kindergartenbesuch ab 2 Jahre ermöglichen

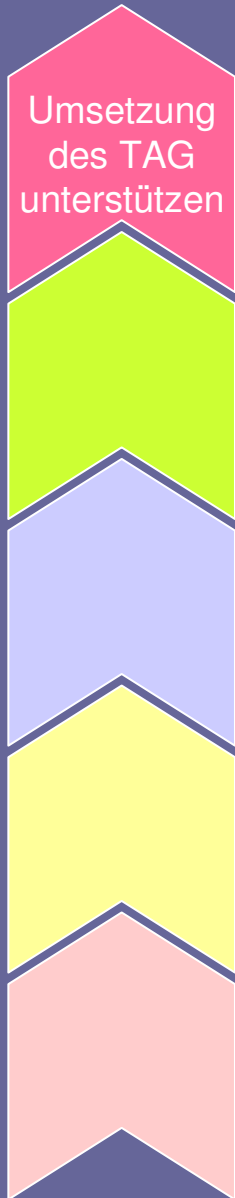
Letztes Kindergartenjahr für alle

Pädagogische Aufwertung des Kindergartens & verstärkte Sprachförderung

Frühere Einschulung



Zukunfts-
chance
Kinder



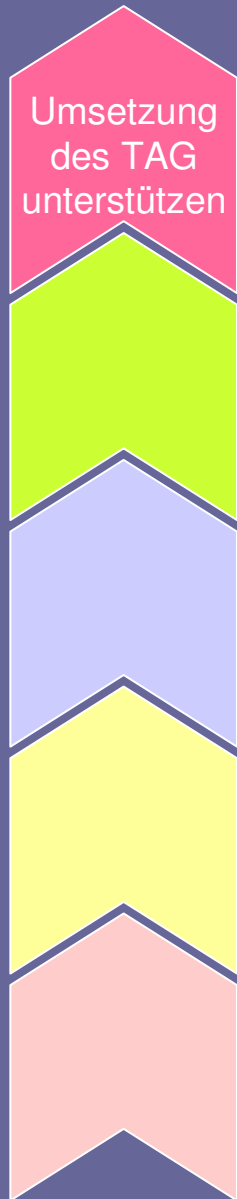
TAG-Umsetzung unterstützen

TAG verlangt bedarfsgerechten Ausbau der Betreuung Unterdreijähriger durch mehr Krippenplätze und Tagespflegepersonen:

- Zielversorgungsquote 17%
- rd. 11.500 zusätzliche Plätze in Rheinland-Pfalz

Wir wollen in Rheinland-Pfalz

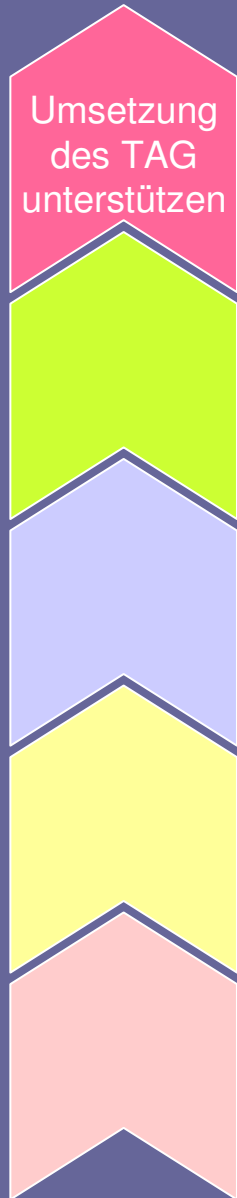
- Kommunen und Träger mit dieser Belastung nicht allein lassen.
- Anreize setzen, damit das TAG Wirkung entfaltet.



Maßnahmen des Landes zur TAG-Umsetzung

- Erhöhung des Landesanteils an den **Personalkosten der Krippen** um 5 Prozentpunkte zugunsten der Träger sowie 5 Prozentpunkte zugunsten der Jugendämter
Landesanteil nunmehr: 45 Prozent
- **Öffnung** der personell aufgewerteten **Kindergartengruppen** für Zweijährige
- **Qualifizierungsprogramm** für **Tagespflegepersonen**

Zukunfts-
chance
Kinder



Öffnung der Kindergarten- gruppen für Zweijährige

- Entwicklungspsychologisch sind viele Zweijährige dem Kindergarten näher als der Krippe.
- In dieser Altersgruppe besteht der höchste Versorgungsbedarf.
- Kindergartenlösung ist kostengünstiger als Krippe trotz Verbesserung des Personalschlüssels.
- Bestandssicherung für Kindergärten (demografischer Wandel).

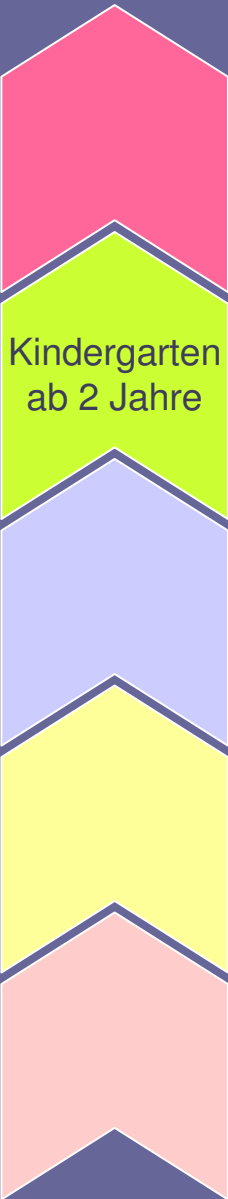
Kindergarten ab 2 Jahre

Ab 1. August 2006:

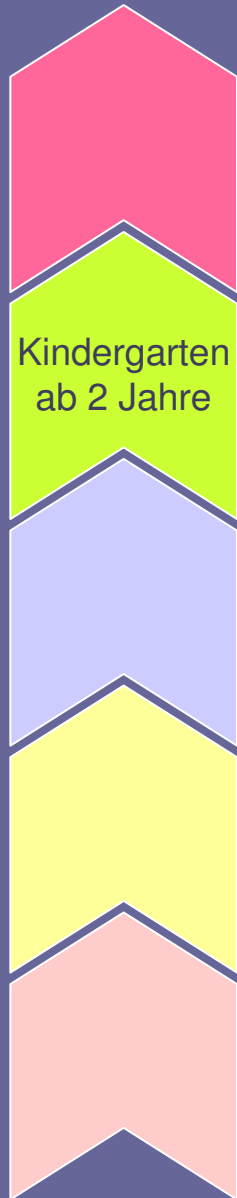
- Schrittweise **Aufnahme** von Zweijährigen in den **Kindergarten**.

Ab 1. August 2010:

- **Rechtsanspruch** auf einen Kindergartenplatz für alle Zweijährigen, deren Eltern es wünschen (geschätzt: 50%).



Zukunfts-
chance
Kinder



Aufwertung der geöffneten Kindergartengruppen

Verbesserung des Personalschlüssels
bei weiterer Öffnung für Zweijährige

- bis 2 Unterdreijährige: wie bisher 1,75
- 3 oder 4 Zweijährige: 2,0
- 5 oder 6 Zweijährige: 2,25

Kosten des zusätzlichen Personals:

- Land stellt ab 2006 die Träger davon frei.
- Land nimmt Trägern und Kommunen die Mehrkosten für den Rechtsanspruch ab 2 durch Zahlung eines Betreuungsbonus ab.

Ausstattungskosten der geöffneten Gruppen

- einmaliger Landeszuschuss von 1.000 € pro Gruppe

Zukunfts-
chance
Kinder

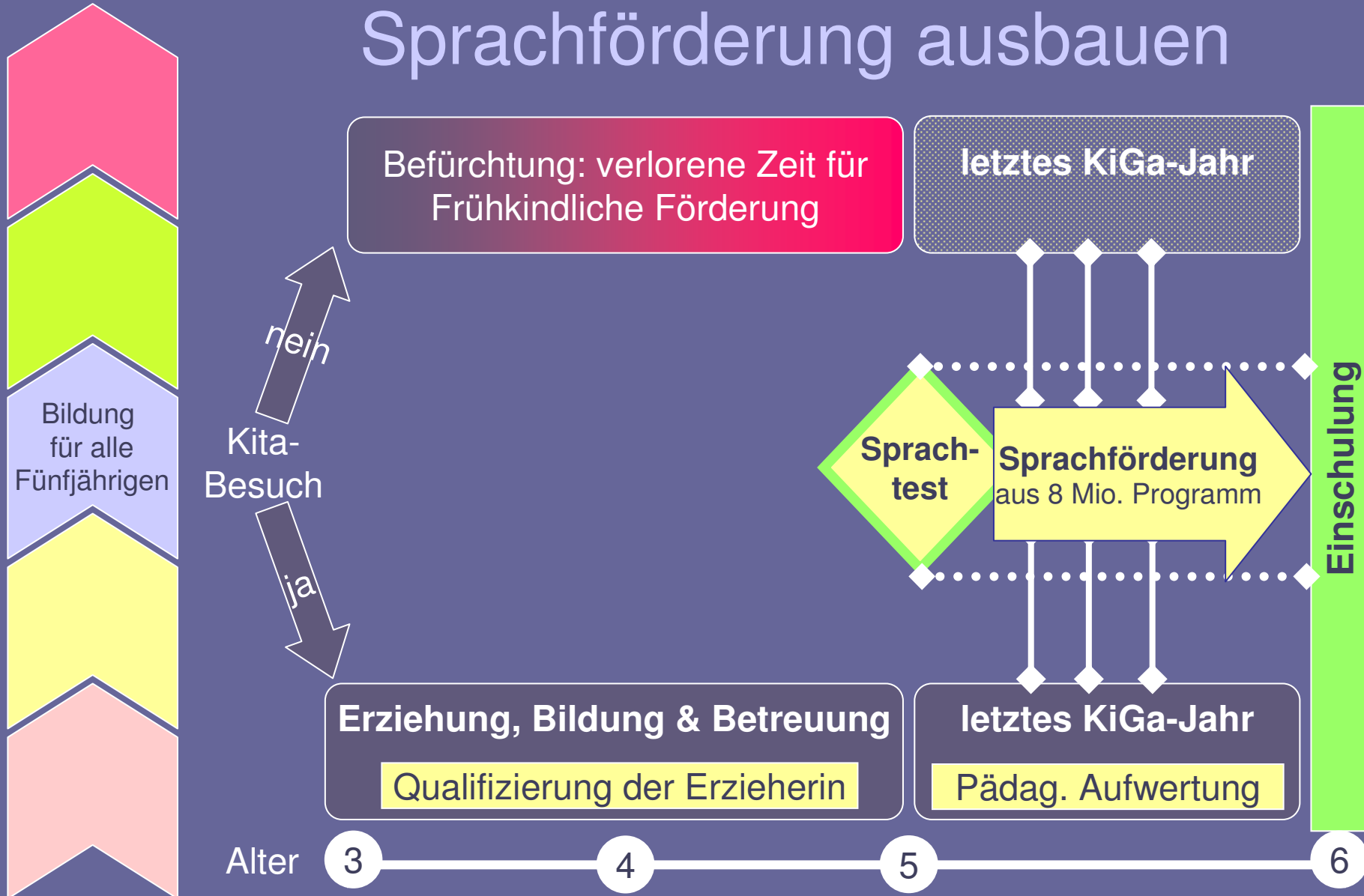


Bildung für alle Fünfjährigen

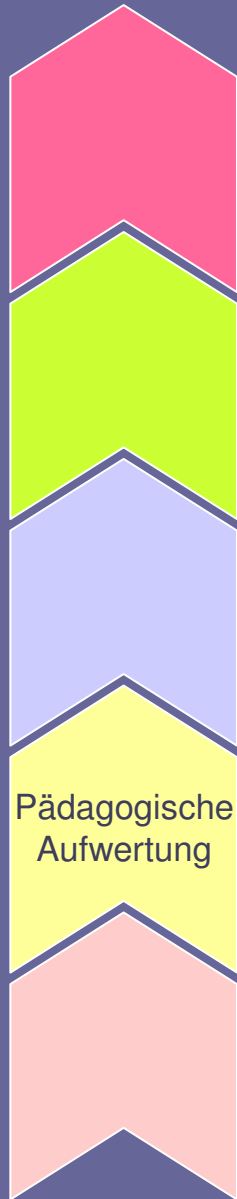
- Alle Fünfjährigen sollten vor der Schule ein systematisches Bildungsangebot erhalten
 - durch Regelbesuch des Kindergartens
 - durch besondere Sprachförderung bei Bedarf.
- Daher wird das letzte Kindergartenjahr für die Eltern beitragsfrei gestaltet.
- Seit dem 1.1.2006 übernimmt das Land diese Elternbeiträge (rd. 25 Mio. €).

Zukunfts- chance Kinder

Struktur: Sprachtest einführen, Sprachförderung ausbauen



Zukunfts-
chance
Kinder

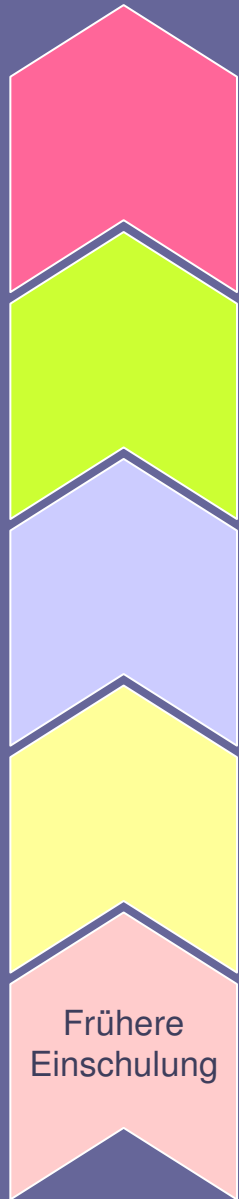


Qualifizierung im System der Kindertagesstätten

- Deutlicher Ausbau der Fort- und **Weiterbildung** für Erzieherinnen und Erzieher (Zertifizierung)
- Einführung von **Konsultations-Kindertagesstätten**
- Qualifizierungsangebote für **Tagespflegepersonen** (Zertifizierung)

Landesmittel: 2 Mio. € jährlich

Zukunfts-
chance
Kinder



Frühere Einschulung

- Durch frühere Einschulung soll ein Beitrag geleistet werden für einen früheren Berufseinstieg.
 - Daher hatte RLP im Schulgesetz u.a. die Kann-Kinder-Regelung verbreitert.
- **Nunmehr: generelle Vorverlegung des Einschulungsalters um zwei Monate ab Schuljahr 2008/09.**

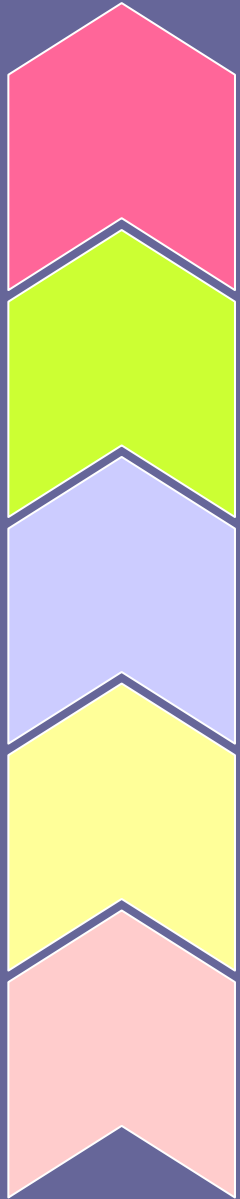
Zukunfts- chance Kinder



Fazit: Fünf Pluspunkte für Chancengleichheit und Förderung

1. Ausbau der **Krippen**
2. Einbeziehung der **Zweijährigen** in den Kindergarten (ab 1.8.2006), mit Rechtsanspruch (ab 1.8.2010)
3. Letztes Kindergartenjahr für alle Fünfjährigen und **beitragsfrei** (sofort)
4. Verbindliche **Sprachfördermaßnahmen** und bessere **Vorbereitung** auf die Schule, landesweites **Qualifizierungsprogramm**
5. Frühere **Einschulung** (1.8.2008)

Mein heutiger Werkstattbericht



- 1. Kurze **Vorstellung** des Referenten
- 2. **Kinderbetreuung**: Was hat die Landesregierung getan? Kernpunkte des Programms „Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an“
- 3. **Die neue Ganztagschule**: Versprochen – gehalten – und: mehr als das
- 4. Kosten und Ausblick in die **Zukunft**

Die neue Ganztagsschule in Rheinland-Pfalz

Die neue GTS war für die von
Ministerpräsident Kurt Beck
geführte Landesregierung
zentrales Thema: vor und nach
der Landtagswahl 2001.

Dies hat gute Gründe ...

Gute Gründe für die Ganztagsschule

Die neue Ganztagsschule wird realisiert aus

- ⇒ **bildungspolitischen**
- ⇒ **familienpolitischen**
- ⇒ **gesellschaftspolitischen**
- ⇒ **arbeitsmarktpolitischen**

Gründen.

Bestand an Ganztagsschulen in Rheinland-Pfalz

Im laufenden Schuljahr 2005/2006 bestehen
in
Rheinland-Pfalz 422 Ganztagsschulen

- **66 Sonderschulen in verpflichtender Form**
- **14 sonstige Schulen in verpflichtender Form**
- **38 Schulen in offener Form.**

Hinzu kommen noch **13 Schulkindergärten** in Ganztagsform (8 verpflichtend, 5 offen) und

304 neue Ganztagsschulen in verpflichtender Angebotsform.

Die neue Ganztagsschule in Rheinland-Pfalz

Worauf es bei der Ganztagsschule
in Angebotsform ankommt.

Eckpunkte

- **freiwilliges Angebot, wenn gewählt, dann aber mindestens 1 Schuljahr verpflichtend**
- **bis 16 Uhr an 4 Tagen**
- **Ressourcen für Stellenäquivalente im Umfang von bis zu 1.000 Lehrerstellen (15 bis 60 Mio. €)**

Rahmenverträge für Personal

- Evangelische und Katholische Kirchen
- Landessportbund
- Landesmusikrat und Musikschulen
- LZ für private Rundfunkveranstalter
- LIGA Wohlfahrtsverbände, Arbeiter-Samariter-Bund
- Landwirtschaftskammer, Landfrauenverbände
- Landesforstverwaltung
- Handwerkskammern
- Kommunale Spitzenverbände
- Allgemeiner Deutscher Tanzlehrerverband
- Technisches Hilfswerk
- Internationaler Bund
- Landesjagdverband
- Volkshochschulverband
- Öffentliche Bibliotheken
- Architektenkammer
- Schriftstellerverbände
- Berufsverb. Bildender Künstler
- Landesverband des BUND

Aufteilung der **304 Errichtungen** und **56 Optionen** für das Schuljahr **2006/2007** auf die drei Schulaufsichtsbezirke

Schulbezirke	GS	HS	SFL	RGS	DOS	RS	GY	IGS	Summe
Neustadt/W	64+13	32+4	17+1	14+2	+1	7+2	6+4	5	145+27
Koblenz	37+9	20+4	13+1	11+2	3	5+1	4+1	2	95+18
Trier	28+7	16+1	4+2	7	+1	5	4+1	-	64+11
Zwischen- summe	129+28	68+9	34+4	32+4	3+2	17+3	14+6	7	304+56
Summe	157	77	38	36	5	20	20	7	360+74 = 26 %

Landkreise	GS	HS	SFL	RGS	DOS	RS	GY	IGS	Teilsomme
AW	1+1	3	1						5+1
AK	4	2		1	1			1	9
AZWO	5+2	4	2	2		1		1	15+2
DÜW	3+2	1	+1	+1					4+4
KH	7	3	1	2		2		1	16
WIL	5+1	2		1	+1		1		9+2
BIR	3+1	1	1	2					7+1
BIT	3	2+1	1	2		2			10+1
COC	2	1				1			4
DAU	4	1					1		6
KIB	5		2	2	+1	1		1	11+1
GER	4+1		1	2		+1	2		9+2
KL	5	1	2	1				2	11
KUS	4+1	3	1	2					10+1
LU	5+2	1	1	2					9+2
MZBI	6+3	4+1	1	2+1		1			14+5
MYK	3+1	2+1	2	2+1			+1		9+4
NR	7+3	1+2	2	3		1+1	1		15+6
SIM	2+1	2	1	2+1		1			8+2
EMS	3+1	2+1	2+1			1	1		9+3
SÜW	5	2	1			1	+1		9+1
SÜPF	5	1		3				1	10
TR	3+1	4	1+1			2	1		11+2
WW	7+2	2	2	1	1		2		15+2
Teilsomme	101+23	45+6	25+3	32+4	2+2	14+2	9+2	7	235+42

kreisfr. Städte	GS	HS	SFL	RGS	DOS	RS	GY	IGS	Teilsumme
FT	2+1	2	1						5+1
KL	2	3+1	1			1			7+1
KO	3	3	2		1				9
LD	3	1+1	1				1		6+1
LU	1	2	2			1	+1		6+1
MZ	6	4				+1	2+2		12+3
NW	1	1	1						3
PS	1+1	+1							1+2
SP	4	1	1			1			7
TR	4+2	2	+1				1+1		7+4
WO	+1	3					1		4+1
ZW	1	1							2
Teilsumme	28+5	23+3	9+1	0	1	3+1	5+4	0	83
Zwischensumme	124+33	51+26	28+10	36	4+1	16+4	11+9	7	277+83
Summe	157	77	38	36	5	20	20	7	360

„Polis“-Studien testen die Akzeptanz

(Polis = Gesellschaft für Politik- und Sozialforschung/ München)

Unter- suchungs- zeitraum	November 2002	März/ April 2004	Juni/ Juli 2005
Veröffent- lichung	Januar 2003	Mai 2004	Juli 2005
Zahl der Befragten	802 (an 12 Schulen)	1.557 (an 32 Schulen)	1.395 (an 44 Schulen)
Wieder- holungs- befragung		an 12 Schulen	an 32 Schulen

Die **wichtigsten Gründe für die Anmeldung** für die Ganztagschule
 Basis: **POLIS-Elternbefragung** von Ganztagschülern 2002/04/05 RLP

	Gesamt	2002	2004	2005
Es gibt Hilfe bei den Hausaufgaben		75	72	72
Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf		47	49	50
Die Lehrkräfte können einzelnen Schüler/innen besser helfen		42	44	44
Die Schüler/innen lernen mehr		33	34	33
Die Lehrkräfte haben mehr Zeit für die Schüler/innen		30	33	34
Sinnvolle Freizeitbeschäftigung *)		-	44	42
Kontakte zu Mitschülern sind besser *)		-	33	36
Wunsch des Kindes *)		-	34	34
Die Kinder sind unter Aufsicht *)		-	36	37

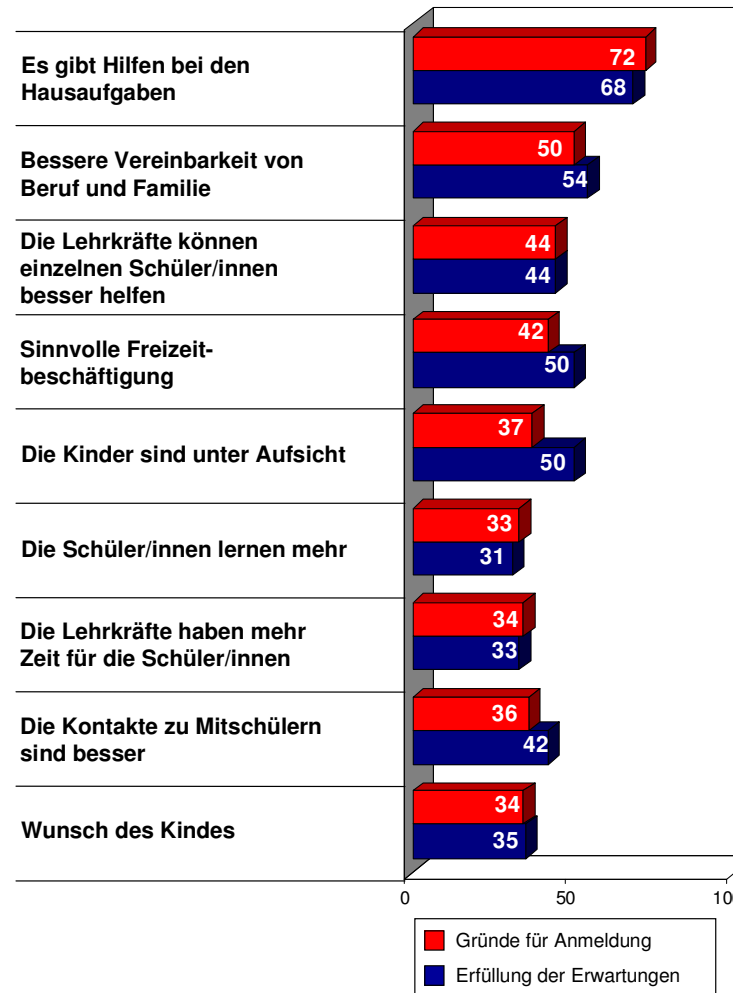
*) 2002 spontane Nennungen

Vergleich: Gründe für die Anwendung und Erfüllung der Erwartungen



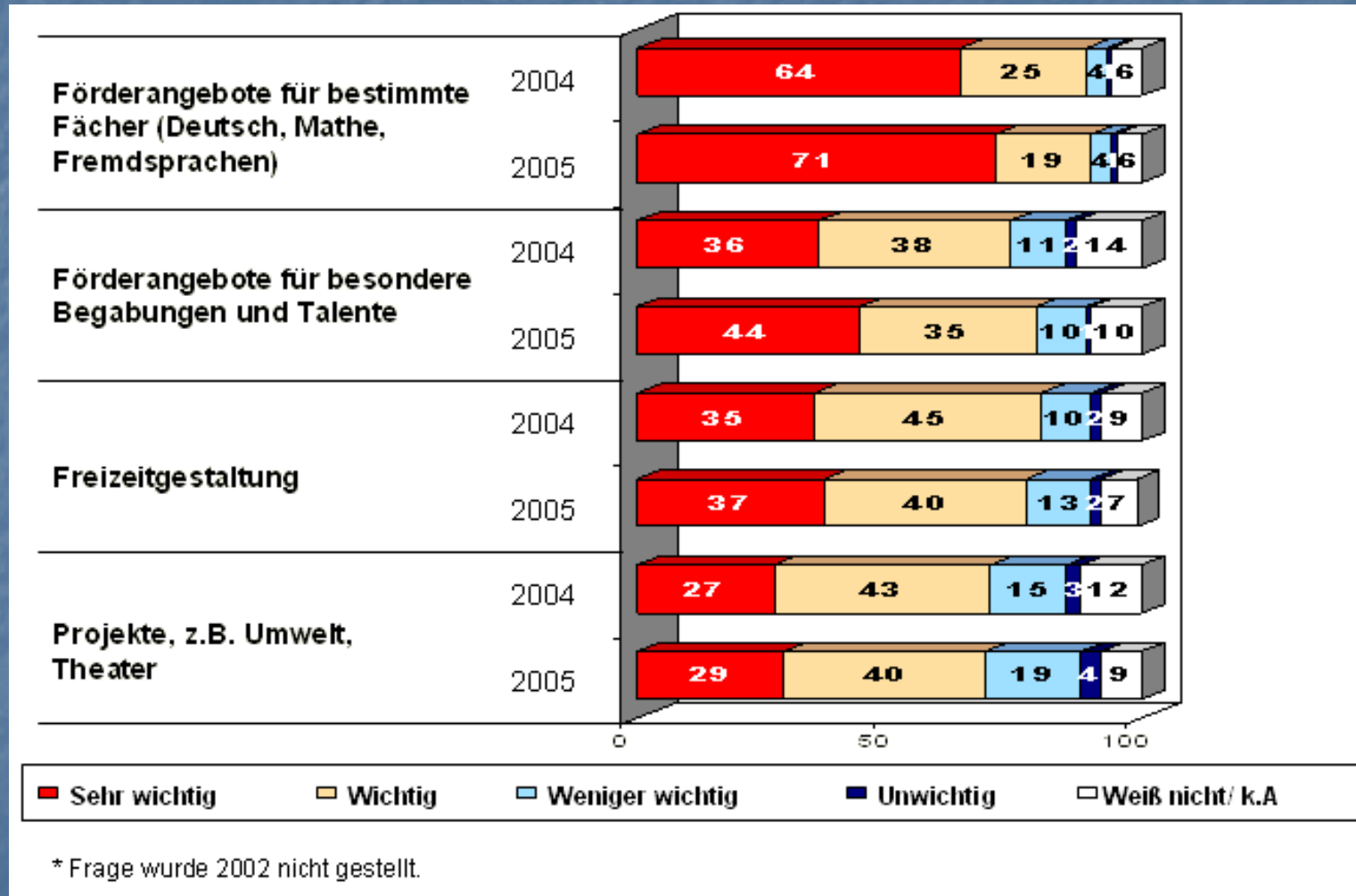
Vergleich: Gründe für die Anmeldung und Erfüllung der Erwartungen

Gesamt 2005

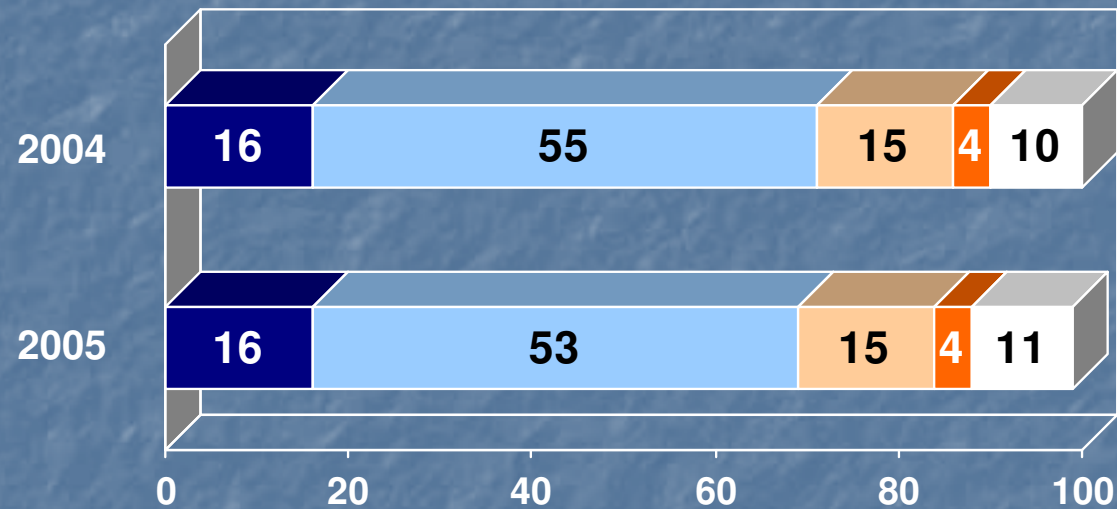


Quelle: Polis 2005

Wichtigkeit einzelner pädagogischer Angebote *



Zufriedenheit mit dem zusätzlichen pädagogischen Angebot *)

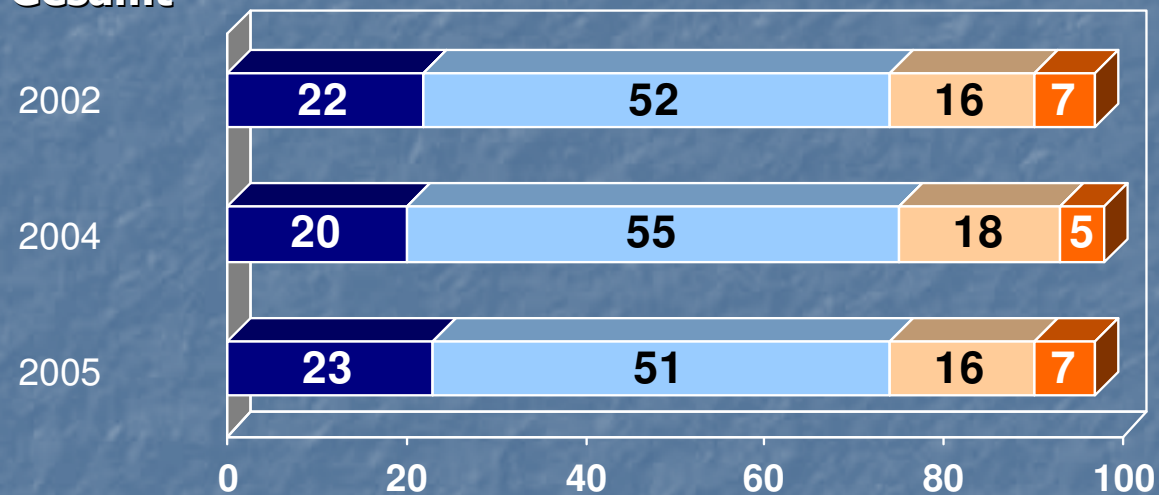


■ Sehr zufrieden ■ Zufrieden ■ Weniger zufrieden ■ Unzufrieden □ Weiß nicht/ k.A.

*) Im Jahr 2002 wurde die Frage nicht gestellt.

Zufriedenheit mit der Organisation der Ganztagsschule

Gesamt



■ Sehr zufrieden ■ Zufrieden ■ Weniger zufrieden ■ Unzufrieden

Richtigkeit der Entscheidung, das Kind in der Ganztagschule anzumelden

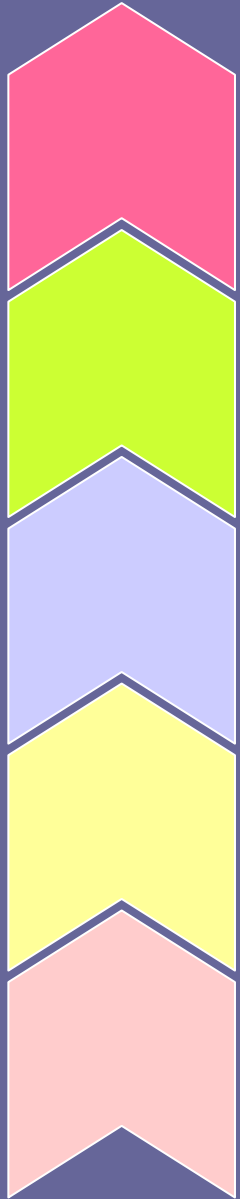
Gesamt	2002	2004	2005
Die Entscheidung war...			
• richtig	54	51	50
• zum Großteil richtig	23	23	24
• teils/teils richtig	14	17	17
• zum Großteil nicht richtig	3	4	4
• nicht richtig	5	5	3

Note: Brackets in the original image indicate that the sum of 'richtig' and 'zum Großteil richtig' is 77 for 2002, 74 for 2004, and 74 for 2005.

Die neue Ganztagsschule in Rheinland-Pfalz

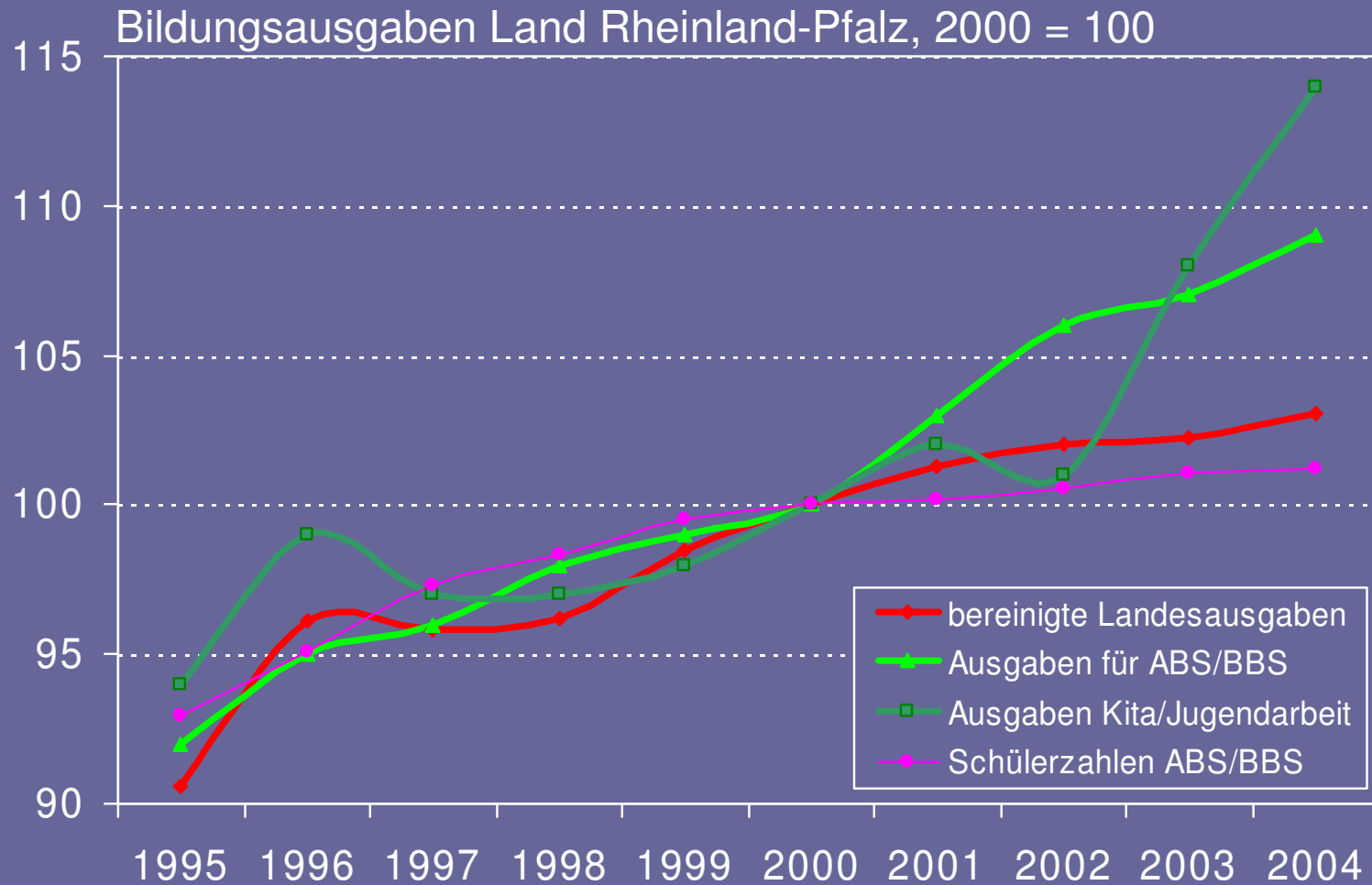
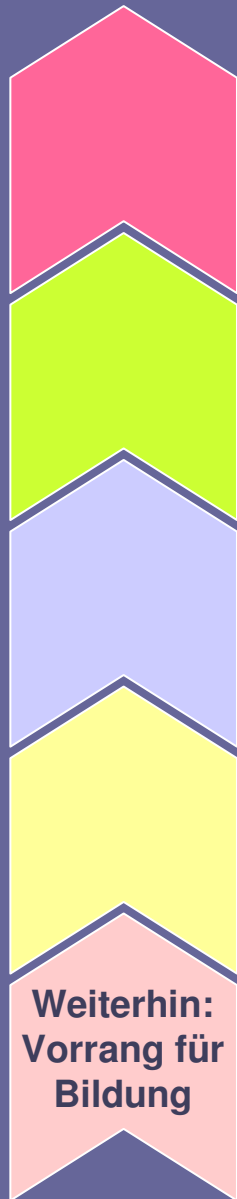
- GTS ist **Zentralprojekt** der Landesregierung Kurt Beck und der Ministerin für Bildung, Frauen und Jugend Doris Ahnen.
- Wir haben unser **Versprechen gehalten**: 300 neue GTS für Rheinland-Pfalz. Es geht weiter.
Versprochen – gehalten – übererfüllt.
- Ein „**Quantensprung** der Bildungspolitik“ (MP Kurt Beck) vor und nach PISA 2000 / PISA-E.

Mein heutiger Werkstattbericht



- 1. Kurze **Vorstellung** des Referenten
- 2. **Kinderbetreuung**: Was hat die Landesregierung getan? Kernpunkte des Programms „Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an“
- 3. **Die neue Ganztagschule**: Versprochen – gehalten – und: mehr als das
- 4. **Kosten und Ausblick in die Zukunft**

Unerlässliches Fundament: Finanzielle Priorität für Bildung



Ausgabendaten: BLK-Bildungsfinanzbericht 2003/04.
Bereinigte Landesausgaben: Finanzministerium Rheinland-Pfalz.

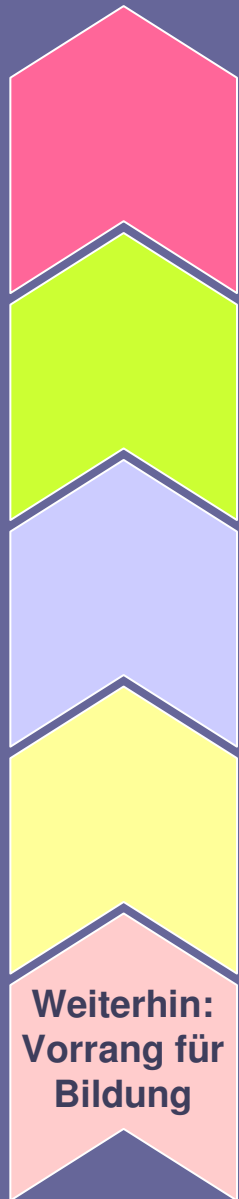
Auch in der nächsten Legislatur: Vorrang für Bildung in RLP

Ministerpräsident Kurt Beck und **Ministerin Doris Ahnen** haben erneut vor der Wahl Zusagen gegeben. Darauf ist Verlass:

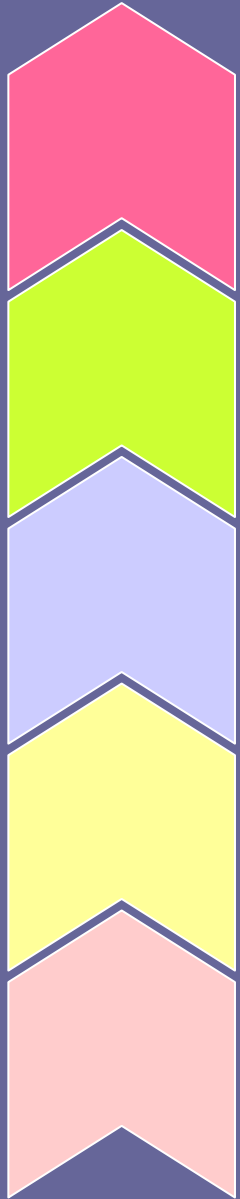
- **Ganztagschule:** Programm fortführen
- **Mittagessen** für Bedürftige: Für 1 Euro
- **Lernmittelfreiheit:** 50 Prozent drauf
- **KiGa-Elternbeiträge:** Stufenweise ganz abschaffen (ab Zweijährige) – Land zahlt

Das bedeutet Fortführung unserer Politik:

- **Bildungschancen schaffen und**
- **Bildungsqualität verbessern.**



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit !



- Weitere Informationen im Internet unter unserer Homepage:
www.mbfj.rlp.de
- Wer die Power Point Präsentation zugeschickt bekommen möchte, der schreibt ein **E-Mail** an:
Joachim.Hofmann-Goettig@mbfj.rlp.de